

## Litanei von der Fülle des Lebens

(P. Helmut Schlegel ofm)

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. (Joh 10.9f)

*Ein Mann holt eine Bibel und sagt:*

Im Anfang ist das Wort.  
Und das Wort will Fleisch werden.  
Das Wort will bei uns wohnen.  
Das Wort sagt:

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

*Ein Kind (oder ein/e Jugendliche/r oder eine Frau oder ein Mann) holt ein Licht und sagt:*

Im Anfang ist das Licht.  
Und das Licht will leuchten.  
Das Licht vertreibt unsere Angst.  
Das Licht sagt:

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

*Eine Frau holt einen Teller mit Brot und sagt:*

Im Anfang ist das Brot.  
Und das Brot will geteilt werden.  
Das Brot geht nie aus.  
Das Brot sagt:

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

*10 Takte Musik*

I.

Das Kind: Das Wort sagt:  
Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Der Mann: Das Wort ist kein Traum. Es ist Weg und Wahrheit. Es ist Licht und Leben.

Die Frau: Wir aber sind Zeugen einer anderen, einer furchtbaren Wahrheit:  
Die Güter der Natur und der Kultur werden dem Gesetz des Profits unterworfen.  
Der Klimawandel zerstört die Existenzgrundlage von Millionen Menschen.  
Das Überleben der Geschöpfe auf unserem Planeten ist bedroht.

Der Mann: Wir beklagen unsere Unvernunft.

*Stille*

Das Kind: Denkt neue Gedanken und gebt dem Leben eine Chance.  
Bittet Gott um sein Erbarmen.  
**V/A: Herr, erbarme dich (gesungen).**

*3 Takte Musik*

## II.

Das Kind: Das Wort sagt: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.  
Der Mann: Das Wort ist kein Ziel für morgen, es ist Verpflichtung für heute.  
Die Frau: Wir aber erschrecken, wenn uns der Spiegel vorgehalten wird:  
Das Geld ist zum Götzen geworden und die Habsucht vergiftet unser Herz.  
In unserer Gier bürden wir den kommenden Generationen untragbare Lasten auf.  
Wir lassen zu, dass die soziale Kluft zwischen Reichen und Armen immer größer wird.

Der Mann: Wir bekennen unsere Gleichgültigkeit.

*Stille*

Das Kind: Fasst Mut, steht auf und geht den nächsten Schritt.  
Bittet Gott um sein Erbarmen.  
**V/A: Herr, erbarme dich.**

*3 Takte Musik*

## III.

Das Kind: Das Wort sagt: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.  
Der Mann: Das Wort ist keine Vertröstung ins Jenseits,  
es ist die Verheißung einer gerechten Welt.  
Die Frau: Wir tragen die Sehnsucht in uns nach einer Welt,  
in der wir von den Armen lernen und mit ihnen die Güter der Erde gerecht teilen,  
in der wir die begrenzten Ressourcen genügsam und nachhaltig nutzen,  
in der wir die Schönheit der Erde für die kommenden Generationen  
schützen und bewahren.

Der Mann: Wir schreien nach unserem Gott, der ein Gott Gerechtigkeit ist.

*Stille*

Das Kind: Traut eurer Sehnsucht und gebt der Fantasie Raum.  
Bittet Gott um seinen Geist.  
**V/A: Sende deinen Geist aus und alles wird neu.**

*3 Takte Musik*

#### IV.

Das Kind: Das Wort sagt: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.  
Der Mann: Das Wort gibt uns die Hoffnung:  
Gottes Reiches ist unter uns angebrochen und wird wachsen.

Die Frau: Wir nähren diese Hoffnung, wenn wir mit bauen an der Welt Gottes,  
wo die Freiheit und Verantwortung jedes Menschen respektiert wird,  
wo Menschen ihre Macht und ihr Wissen nutzen, um dem Gemeinwohl zu dienen,  
wo Achtung, Respekt und Mitgefühl das Zusammenleben bestimmen.

Der Mann: Wir richten unsere Zuversicht auf Jesus, der unserer Erde treu bleibt.

*Stille*

Das Kind: Geht heute den Weg Jesu und folgt dem Gebot der Liebe.  
Bittet Gott um seinen Geist.

**V/A: Sende deinen Geist aus und alles wird neu.**

*3 Takte Musik*

#### V.

Das Kind: Das Wort sagt: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.  
Der Mann: Das Wort lässt uns nicht nur den Ungeist der Zeit beklagen, sondern auf den Geist Gottes bauen, der uns zur Tat drängt.

Die Frau: So erwarten wir den neuen Himmel und die neue Erde.  
Da zählt nicht menschlicher Eigennutz, sondern die Gerechtigkeit Gottes.  
Da werden Liebe und Herzengüte als die wahren Werte geschätzt.  
Da bedeutet Wachstum nicht ein Mehr an Macht und Profit,  
sondern ein Mehr an Leben und Liebe.

Der Mann: Wir trauen unserem Glauben, auch wenn er so klein ist wie ein Senfkorn.

*Stille*

Das Kind: Haltet fest an der Gewissheit,  
dass wir das Leben haben und es in Fülle haben.

**V/A: Du bist das Leben, du bist das Leben, du bist das Leben, Gott.**

*3 Takte Musik*

#### VI.

Das Kind: Das Wort sagt: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.  
Der Mann: Das Wort ist kein Wunschtraum, sondern Verpflichtung zum Tun.

Die Frau: Als Menschen dieser Erde, als Christinnen und Christen wissen wir, was zu tun ist:  
Der Resignation widerstehen und der Kraft des Glaubens vertrauen.  
Unrecht beim Namen nennen und für die Entrechteten Partei ergreifen.  
Der Fülle des Lebens Raum geben – in unserem Beten, Denken und Handeln.

Der Mann: Wir stehen im Wort und das Wort will auch heute Mensch werden  
und bei uns Wohnung nehmen.

### *Stille*

Das Kind: Seid Täterinnen und Täter des Wortes und wisst,  
dass wir das Leben haben und es in Fülle haben.

**V/A: Du bist das Leben, du bist das Leben, du bist das Leben, Gott.**

### *10 Takte Musik*

*Der Mann legt die Bibel auf den Altar oder die Bibel wird von einem zum anderen weitergegeben.*

*Das Kind zündet an der Osterkerze kleinere Lichter und verteilt sie in der Kirche (oder an die Gemeinde)*

*Die Frau bricht das Brot und verteilt es an die Anwesenden.*